

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 91 (1997)
Heft: 2

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterzeit



R. Zimmermann, Pfrn

Winterzeit wird als die ruhige Jahreszeit in der Natur angesehen. Das Wachstum ist nicht offensichtlich. Blumen und Blüten sind rar. Es ist eine Zeit des Wartens auf längere Tage, auf wärmende Sonnenstrahlen, auf das neue Leben in der Schöpfung.

Erste Arbeiten, Vorbereitungen werden getroffen, damit der Boden auch dieses Jahr seinen Ertrag wird bringen können. Die Zeit des Ruhens braucht der Boden, um nicht ausgelaugt und übernutzt zu werden.

Die Zeit des Säens wird kommen. Säen und vertrauen, dass die Saat aufgehen wird, in Geduld warten, ohne einen Aktivismus zu entwickeln, ohne den Prozess beschleunigen zu wollen, birgt einen Aufbruch in sich, der um einen sicheren Halt weiss.

So wird die Blüte und die Ernte vorbereitet. Die Zeiten sind gegeben. Jede hat ihren Reiz, ihre Berechtigung. Jede hat ihre Notwendigkeit und ihre Aufgabe.

Menschen werden immer wieder mit der Natur verglichen. Leben ist ein Prozess. Neues wird, anderes vergeht. Zeiten der Stille braucht der Mensch zur Neuwerdung. Das Sammeln der Gedanken und das Ruhen führen zu einer Neuorientierung, zu neuen Ansichten und Einsichten, zu neuen Kräften und Möglichkeiten. Oft ist es nicht ersichtlich, was im Menschen abläuft. Vorbereitungen sind nicht sichtbar, nicht immer spürbar. Entwicklungen brauchen Zeit. Zeiten des Wartens auf menschliche Wärme, auf Geborgenheit und Zuwendung wechseln ab mit Momenten von tiefem Verstehen, mit Stunden erlebter Gemeinschaft.

Menschen brauchen Ruhe zur Neubesinnung, zum Kraft schöpfen, zum Gebet. Menschliches Leben ist ein Prozess, und es ist eine Gabe, die wir annehmen und gestalten können.

Die verschiedenen Phasen und Schritte folgen nicht immer schön nacheinander, sondern greifen ineinander.

Gleichzeitig kann es die Zeit sein, ein gutes Wort weiterzugeben, zu säen und Verständnis

zu bekommen, zu ernten. Abwechselnd spüren Menschen die Sehnsucht nach Licht und Wärme und erleben Hoffnung und Zuneigung. Lebenserfahrungen sind übergreifend. Doch immer bleiben sie umfasst von der Liebe Gottes, von dem Herrn, der die Zeiten in seiner Ewigkeit trägt.

Der Herr des Lebens bleibt hinter allem Säen, Wachsen, Reifen, Ernten, Ruhen. Der Herr des Lebens begleitet Menschen im Warten, Vertrauen und Hoffen, in Geduld, Freude und Geborgenheit.

Die ruhige Jahreszeit im Leben kann erfüllt sein. Sie wirkt in aller Stille. Nach aussen strahlt nicht viel. Ruhe und das Wissen um einen Halt geben dem Leben eine Dimension, die nicht von Leistung abhängt, die nicht an Erfolgen gemessen wird. Menschen spüren die Tiefe. Verbundenheit trägt und wirkt unter Menschen. Im Menschen, der uns begegnet, begegnet uns Gott. Vorbereitung auf eine Begegnung ist eine hoffnungsvolle Zeit. Dazu ist eine Zeit der Ruhe erlaubt.